



Wohnbevölkerung

Wohnbevölkerung
der Gemeinden am 31. Dezember 2011

Statistische Mitteilungen – Nr. 1/2012

Inhalt

Erstmals leben über 250'000 Menschen im Thurgau.....	1
Zur Erhebung	10

Statistischer Anhang: Gemeindeübersichten 11

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2011 nach Nationalität und Geschlecht.....	13
--	----

Wohnbevölkerung der Gemeinden 1990, 2000, 2010 und 2011	16
--	----

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2011 nach Altersklassen	19
--	----

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Zürcherstrasse 177
8510 Frauenfeld
Telefon 052 724 23 96
Telefax 052 724 23 74
E-Mail ulrike.baldenweg@tg.ch
Internet www.statistik.tg.ch

Autorin Nicola Egloff
Telefon 052 724 23 61
E-Mail nicola.egloff@tg.ch

Gestaltung Andrea Greger

Die Statistischen Mitteilungen sind elektronisch verfügbar unter
www.statistik.tg.ch.

Diese Ausgabe wurde im Februar 2012 abgeschlossen.

Erstmals leben über 250'000 Menschen im Thurgau

Die Wohnbevölkerung ist im Kanton Thurgau im Jahr 2011 erneut kräftig gewachsen. Mit 1,4 % fiel das Wachstum sogar stärker aus als in den beiden Vorjahren. Trotz der Zuwanderung aus dem Ausland nimmt die demografische Alterung ihren Lauf.

Der Wohnkanton Thurgau hat die Viertel-Millionen-Marke durchbrochen. Ende Dezember 2011 hatten 250'640 Personen ihren ständigen Wohnsitz im Thurgau. Dies sind 3'570 Einwohnerinnen und Einwohner oder 1,4% mehr als 2010 (Grafik 1). Ende der 1980er-Jahre waren erst 200'000 Personen im Thurgau wohnhaft. Allein in den letzten fünf Jahren ist der Kanton um 15'750 Menschen gewachsen. Das sind mehr als in der drittgrössten Gemeinde im Thurgau, Arbon, leben.

Die grösste Gemeinde im Thurgau, Frauenfeld, zählte Ende 2011 23'530 Einwohnerinnen und Einwohner, die kleinste Gemeinde, Gottlieben, nur gerade 315 Personen.

In etwa jeder zweiten Gemeinde (37) lag das Bevölkerungswachstum über dem kantonalen Durchschnitt von 1,4%.

Eine neue Stadt im Thurgau: Romanshorn

Die Gemeinde Romanshorn hat mit ihrem überdurchschnittlichen Wachstum von 3,9% erstmals die Marke von 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern überschritten und zählt statistisch gesehen neu als Stadt. Damit hat der Kanton Thurgau nun sechs Städte: Frauenfeld, Kreuzlingen, Arbon, Amriswil, Weinfelden und Romanshorn. Weinfelden hatte vor zwei Jahren die Marke von 10'000 Personen geknackt. Ein nächster „Stadt-Kandidat“ könnte in einigen Jahren Aadorf mit derzeit rund 8'240 Einwohnerinnen und Einwohnern sein.

Tabelle 1

Ständige Wohnbevölkerung nach Geschlecht Kanton Thurgau, Bestand am 31.12.2011

	Total	Männer		Frauen	
		in Personen	in %	in Personen	in %
Thurgau	250'640	125'509		125'131	49,9
Bezirk					
Arbon	52'292	26'003		26'289	50,3
Frauenfeld	62'103	30'957		31'146	50,2
Kreuzlingen	43'087	21'424		21'663	50,3
Münchwilen	42'593	21'499		21'094	49,5
Weinfelden	50'565	25'626		24'939	49,3

Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Stärkstes Wachstum im Bezirk Münchwilen

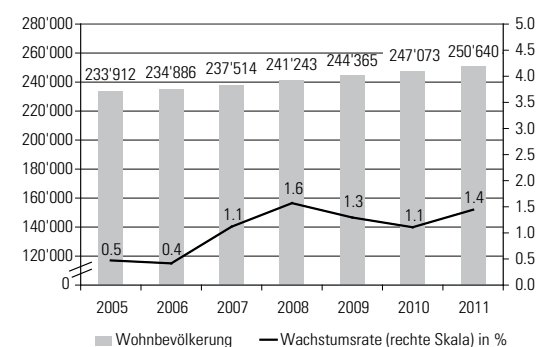
Seit zehn Jahren ist der heutige Bezirk Kreuzlingen der Bevölkerungsmagnet schlechthin. Im vergangenen Jahr wurde er im Wachstum vom Bezirk Münchwilen leicht übertroffen (Grafik 2). Die Zunahme von 1,9% hängt vor allem mit der gewachsenen Bevölkerung in den Gemeinden Aadorf (+200 Personen), Sirnach (+150) und Münchwilen (+110) zusammen.

Mit 1,8% fiel allerdings auch das Wachstum im Bezirk Kreuzlingen recht stattlich aus. Die überdurchschnittliche Zunahme ist hier einzig auf die Gemeinde Kreuzlingen zurückzuführen, wo die

Grafik 1

Bevölkerung wächst wieder kräftiger

Ständige Wohnbevölkerung und Wachstumsrate, Kanton Thurgau, 2005–2011, in Anzahl Personen (linke Skala), Wachstumsrate in % (rechte Skala)

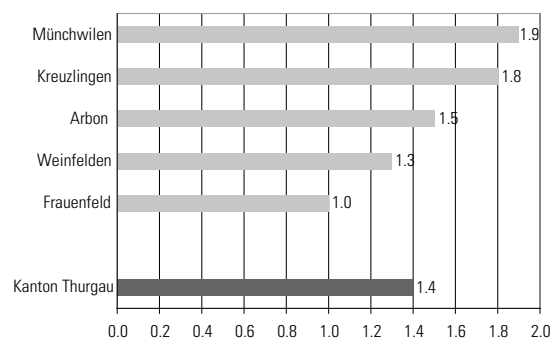


Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Grafik 2

Bezirk Münchwilen löst Wachstumsgebiet Kreuzlingen ab

Bezirke nach Wachstum der ständigen Wohnbevölkerung Kanton Thurgau, 2011, Vorjahresveränderung in %



Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

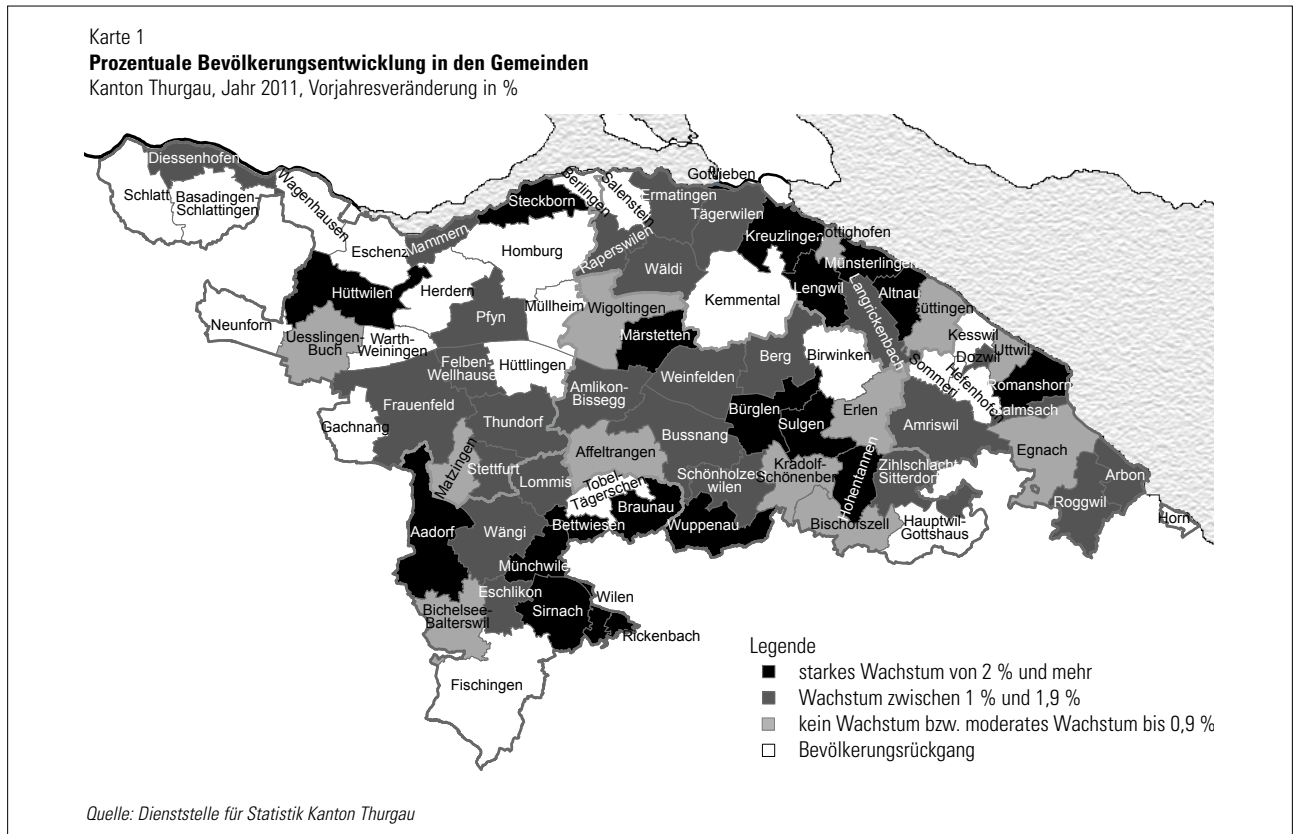


Tabelle 2
Die zehn Gemeinden mit dem stärksten Bevölkerungswachstum im Kanton Thurgau
 Bestand am 31.12.2011, absolute und prozentuale Veränderung

	Bevölkerung am 31.12.2011	Veränderung gegenüber Vorjahr	
		in Personen	in %
Stärkstes prozentuales Wachstum			
Altnau	2'065	85	4,3
Märstetten	2'585	105	4,2
Steckborn	3'642	145	4,1
Romanshorn	10'076	377	3,9
Lengwil	1'414	51	3,7
Rickenbach	2'554	84	3,4
Münsterlingen	2'962	95	3,3
Braunau	706	21	3,1
Bürglen	3'356	97	3,0
Bettwiesen	1'082	31	2,9
Stärkstes absolutes Wachstum			
Frauenfeld	23'527	399	1,7
Kreuzlingen	19'808	393	2,0
Romanshorn	10'076	377	3,9
Aadorf	8'243	196	2,4
Amriswil	12'315	181	1,5
Sirnach	7'191	152	2,2
Steckborn	3'642	145	4,1
Arbon	13'647	135	1,0
Münchwilen	4'873	108	2,3
Weinfelden	10'440	107	1,0

Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Tabelle 3
Die grössten und die kleinsten Gemeinden im Kanton Thurgau
 Bestand am 31.12.2011, absolute und prozentuale Veränderung

	Bevölkerung am 31.12.2011	Veränderung gegenüber Vorjahr	
		in Personen	in %
Die zehn grössten Gemeinden			
Frauenfeld	23'527	399	1,7
Kreuzlingen	19'808	393	2,0
Arbon	13'647	135	1,0
Amriswil	12'315	181	1,5
Weinfelden	10'440	107	1,0
Romanshorn	10'076	377	3,9
Aadorf	8'243	196	2,4
Sirnach	7'191	152	2,2
Bischofszell	5'507	45	0,8
Münchwilen	4'873	108	2,3
Die zehn kleinsten Gemeinden			
Gottlieben	315	8	2,6
Raperswilen	401	5	1,3
Sommeri	515	-1	-0,2
Mammern	594	10	1,7
Hohentannen	618	13	2,1
Dozwil	650	10	1,6
Braunau	706	21	3,1
Schönholzerswilen	778	13	1,7
Hüttlingen	814	-7	-0,9
Berlingen	833	-14	-1,7

Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Hälfte der Neuankömmlinge ihren Wohnsitz eingenommen haben (+ 390 Personen).

Wachstumsschub in Altnau, Märstetten und Steckborn

In den Gemeinden Altnau, Märstetten und Steckborn nahm die Wohnbevölkerung im Jahr 2011 mit über 4% am kräftigsten zu. Der Bevölkerungszunahme ging eine rege Bautätigkeit voraus. Weit überdurchschnittlich wuchsen mit über 3% zudem Romanshorn, Lengwil, Rickenbach, Münsterlingen und Braunau (Tabelle 2).

In der Kleingemeinde Braunau, die mit rund 710 Menschen deutlich kleiner ist als die anderen genannten Gemeinden, war das rund dreiprozentige Wachstum auf 21 zusätzliche Einwohnerinnen und Einwohner zurückzuführen. Dies zeigt, dass die Gemeindegrosse eine wesentliche Rolle bei der Interpretation der Wachstumsraten spielt. Zu- oder Wegzüge von wenigen Personen oder Familien führen zu starken prozentualen Schwankungen im Bevölkerungsbestand. Betrachtet man die Entwicklung der kleinen Gemeinden bis 1'000 Einwohnerinnen und Einwohnern über den Zeitraum der letzten zehn Jahre, so sind vor allem die Gemeinden Dozwil, Berlingen und Kesswil stark gewachsen. In absoluten Zahlen gesehen nahm die Bevölkerung 2011 in den Gemeinden Frauenfeld (+400 Personen), Kreuzlingen (+390) und Romanshorn (+380) am meisten zu.

Die Bevölkerung in Romanshorn im Fokus

Ende 2011 wohnten rund 10'080 Menschen in Romanshorn. Die Gemeinde ist im Jahr 2011 um für den Thurgau beachtliche 380 Personen gewachsen. Davon ist mehr als die Hälfte ausländischer Herkunft (210 Personen). In den letzten fünf Jahren hat Romanshorn um überdurchschnittliche 10% zugelegt, was nahezu 890 Personen entspricht.

Deutschland hat Mazedonien abgelöst

Romanshorn hat mit 29% einen vergleichsweise hohen Ausländeranteil. Die bedeutendsten Herkunftsländer sind Deutschland (22%), Mazedonien (20%) und Türkei (13%). Bis vor einem Jahr kamen die meisten Menschen mit ausländischem Pass aus Mazedonien. Da die Gruppe der Deutschen 2011 stärker gewachsen ist (+19%) als die Mazedonierinnen und Mazedonier (+5%), stellen nun auch in Romanshorn die Einwohnerinnen und Einwohner aus dem nördlichen Nachbarland die grösste Ausländergruppe.

Viele Seniorinnen und Senioren

In Romanshorn leben viele Pensionierte. Der Anteil der über 64-Jährigen liegt deutlich über dem Kantonsdurchschnitt. In Romanshorn entfallen auf eine Person im Rentenalter drei Personen im erwerbsfähigen Alter, kantonsweit beträgt dieses Verhältnis 1 zu 4.

In den letzten fünf Jahren gab es die stärkste Bevölkerungszunahme in der Gemeinde Kreuzlingen. Aber auch Münsterlingen, Aadorf, Romanshorn, Sirnach und Weinfelden legten bei der Bevölkerung klar zu.¹

Bischofszell vom Trend ausgenommen

Viele der grösseren Zentren zogen zusätzliche Einwohnerinnen und Einwohner an, am wenigsten Bischofszell (Tabelle 3). Unter den zehn grössten Gemeinden hatte Bischofszell mit einem Zuwachs von nur 45 Einwohnerinnen und Einwohnern die tiefste Wachstumsrate (0,8%). Bereits im Vorjahr war Bischofszell wachstumsmässig hinter den grossen Gemeinden zurückgeblieben und wies sogar einen Rückgang aus. Das geringe Wachstum von Bischofszell hält bereits seit über zehn Jahren an.

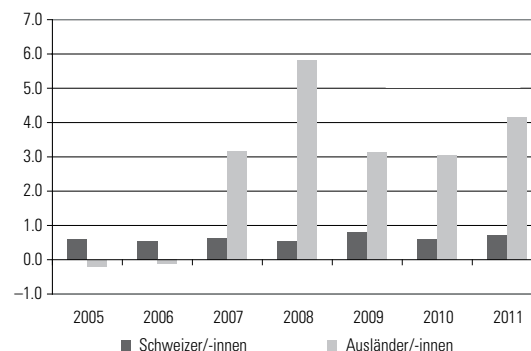
Bevölkerungsschwund in Fischingen und Hüttlingen

Nicht alle Gemeinden zeigten 2011 eine Zunahme. In rund 20 Gemeinden lebten weniger Menschen als im Vorjahr (Karte 1). Der Schwund fiel jedoch eher moderat aus. Bei einigen der Gemeinden halten die Bevölkerungsverluste jedoch schon seit Jahren an, so in Fischingen und Hüttlingen.

Ausländische Wohnbevölkerung wächst wieder stärker

Erneut trug der Zustrom von Ausländerinnen und Ausländern massgeblich zum Bevölkerungswachstum im Kanton Thurgau bei. Mit 2'170 Personen oder 4,1% fiel die Zunahme wieder höher aus als in den letzten beiden Jahren (je 3%), blieb aber hinter dem starken Wachstum von 2008 (6%) zurück (Grafik 3). Auch im nationalen Vergleich lag das Wachstum im Thurgau 2011 wieder über dem landesweiten Anstieg von 3%.²

Grafik 3
Vor allem die ausländische Wohnbevölkerung nimmt zu
Veränderung der ständigen Wohnbevölkerung nach Nationalität Kanton Thurgau, 2005–2011, in %



Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

1 Gemessen an der Veränderung der Bevölkerungsanteile der Gemeinden am Kantonstotal zwischen 2006 und 2011.

2 Gemäss Bundesamt für Migration, Zentrales Migrationsinformationssystem (ZEMIS)

Ende 2011 hatten im Thurgau rund 54'570 Personen³ eine ausländische Staatsangehörigkeit. Das entspricht einem Anteil von 22 % der ständigen Wohnbevölkerung. Unter den Ausländerinnen und Ausländern sind viele bereits in der Schweiz Geborene. Sie zählen damit zur zweiten oder dritten Ausländergeneration (Jahr 2010: 5 % der Wohnbevölkerung⁴).

Am meisten nahm die ausländische Wohnbevölkerung im Bezirk Weinfelden zu (5,3% bzw. 430 Personen). Hier gab es eine Steigerung bei den ausländischen Personen (absolut) vor allem entlang der Achse Frauenfeld-Romanshorn, im Gemeindegürtel Märstetten – Weinfelden – Bürglen – Sulgen – Erlen. Trotz des gestiegenen Bevölkerungsanteils aus anderen Ländern bleibt der Ausländeranteil im Bezirk Weinfelden im Vergleich zu den anderen Bezirken verhältnismässig tief. Einen noch niedrigeren Ausländeranteil hat nur der Bezirk Münchwilen.

Die Gemeinden mit den höchsten Ausländeranteilen finden sich am Rhein und am See, sowie in Amriswil und Rickenbach. In Kreuzlingen, wo Ende 2011 erstmals sogar mehr Ausländerinnen und Ausländer gemeldet waren als Schweizerinnen und Schweizer, ist der Ausländeranteil mit Abstand am höchsten. Absolut wuchs der Bevölkerungsanteil mit ausländischem Pass am kräftigsten in den Gemeinden Kreuzlingen (+370 Personen), Romanshorn (+210), Amriswil (+120) und Arbon (+110).

Der Zuzug aus Deutschland verlangsamt sich

Die Wachstumsdynamik bei der Zuwanderung aus Deutschland hat sich abgeschwächt. Nachdem in den letzten beiden Jahren die deutsche Wohnbevölkerung jeweils um über 9 % zugelegt hatte, waren es im Jahr 2011 moderatere 7 % (Grafik 6). In einer

Tabelle 4
Ständige Wohnbevölkerung nach Nationalität
Kanton Thurgau, Bestand am 31.12.2011

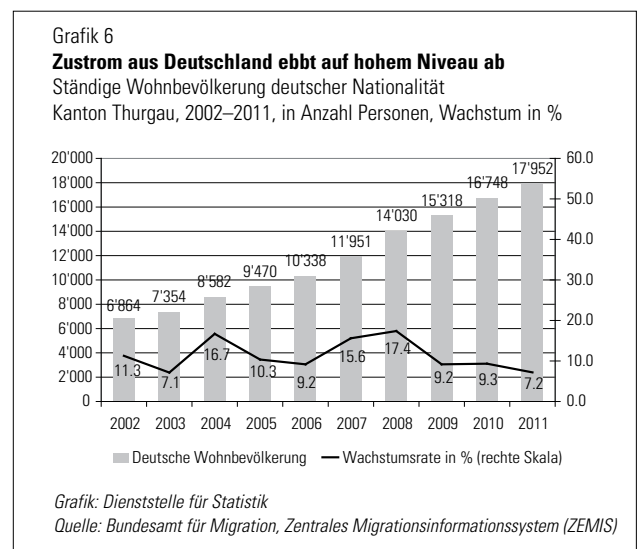
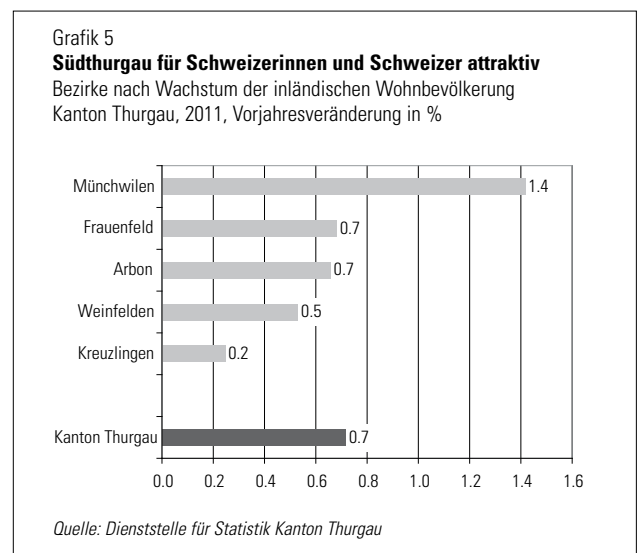
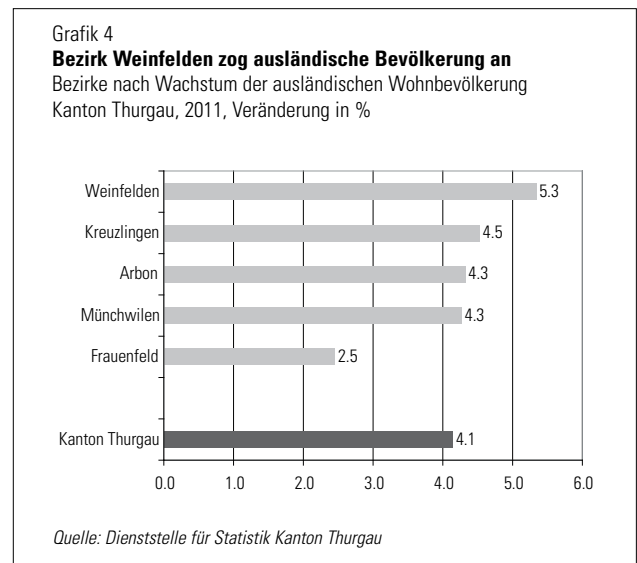
	Total	Schweiz		Ausland	
		in Personen		in %	
Thurgau	250'640	196'067	54'573	21,8	
Bezirk					
Arbon	52'292	39'790	12'502	23,9	
Frauenfeld	62'103	50'948	11'155	18,0	
Kreuzlingen	43'087	27'300	15'787	36,6	
Münchwilen	42'593	35'950	6'643	15,6	
Weinfelden	50'565	42'079	8'486	16,8	

Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

3 Ohne Kurzaufenthalter/-innen mit einem bewilligten Aufenthalt von mehr als zwölf Monaten (gemäss ZEMIS waren dies Ende 2011 620 Personen) sowie ohne die nicht-ständige ausländische Wohnbevölkerung. Zu dieser zählten etwa 1'760 Personen (Kurzaufenthalter/-innen mit einem bewilligten Aufenthalt von unter einem Jahr, Asylbewerbende und vorläufig aufgenommene Ausländer/-innen).

4 Gemäss Bundesamt für Statistik (STATPOP)

ähnlichen Grössenordnung hatte das Wachstumstempo der deutschen Bevölkerung letztmals 2003 gelegen (zum Vergleich 2008: +17 %). Trotz des verlangsamten Wachstums bleiben die



Deutschen die Ausländergruppe, die am kräftigsten zunimmt, und zwar im vergangenen Jahr um 1'200 Personen. Ihr Anteil an der gesamten ausländischen Bevölkerung hat sich von 32 % auf 33 % erhöht. Ende 2011 wohnten rund 18'000 Menschen mit deutschem Pass im Thurgau.

Portugiesinnen und Portugiesen zieht es in den Thurgau

Nach den Deutschen ist die Ausländergruppe der Portugiesinnen und Portugiesen stark am Zunehmen. Der Anstieg betrug 2011 4,8 % und in den vergangenen fünf Jahren 24 %. 2011 wohnten etwa 3'900 Staatsbürgerinnen und -bürger aus Portugal im Thurgau.

Bei der Bevölkerung aus anderen krisengebeutelten Ländern wie Griechenland, Spanien und Italien gab es keine wesentliche Veränderung im Bestand:

	Bevölkerungswachstum 2011		Bevölkerungsbestand per Ende 2011
	in %	absolut	absolut
Griechenland	+6,0	+8	140
Spanien	+2,4	+25	1'060
Portugal	+4,8	+180	3'900
Italien	+0,1	+11	8'350

Die Steigerung beim Anteil ausländischer Staatsbürger ist neben Deutschland und Portugal auch auf Mazedonien (+140 Personen), die Slowakei und Ungarn zurückzuführen (je +130 Personen). Die Zunahme bei der Slowakei und Ungarn könnte in Zusammenhang stehen mit der seit Mai 2011 wirksamen vollständigen Personenfreizügigkeit der EU-8 Staaten. Im vergangenen Jahr hat sich der Bestand der Personen aus Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn um 28 % oder 390 Personen erhöht (2010: +17 %).

Einen deutlichen Anstieg verzeichnete im Jahr 2011 erneut die Personengruppe aus dem Kosovo (+280 Personen). Dies könnte teilweise darauf zurückzuführen sein, dass sich ehemals serbische Staatsangehörige neu unter der Staatsbürgerschaft von

Tabelle 5

Die zehn Gemeinden mit dem höchsten und dem tiefsten Ausländeranteil an der ständigen Wohnbevölkerung

Kanton Thurgau, Bestand am 31.12.2011

	Total	Schweiz		Ausland	
		in Personen	in %	in Personen	in %
Die zehn Gemeinden mit dem höchsten Ausländeranteil					
Kreuzlingen	19'808	9'770	49,3	10'038	50,7
Münsterlingen	2'962	1'896	64,0	1'066	36,0
Gottlieben	315	202	64,1	113	35,9
Tägerwilen	3'997	2'667	66,7	1'330	33,3
Rickenbach	2'554	1'762	68,9	792	31,0
Diessenhofen	3'457	2'397	69,3	1'060	30,7
Romanshorn	10'076	7'153	70,9	2'923	29,0
Arbon	13'647	9'698	70,9	3'949	28,9
Bottighofen	2'110	1'500	71,0	610	28,9
Amriswil	12'315	8'939	72,6	3'376	27,4

Die zehn Gemeinden mit dem tiefsten Ausländeranteil

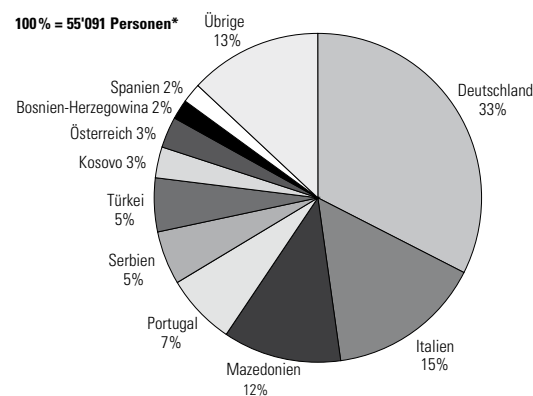
Schönholzerswilen	778	743	95,5	35	4,5
Uesslingen-Buch	1'069	1'005	94,0	64	6,0
Wuppenau	1'063	995	93,6	68	6,4
Herdern	946	883	93,3	63	6,7
Raperswilen	401	374	93,2	27	6,7
Stettfurt	1'129	1'052	93,1	77	6,8
Homburg	1'464	1'362	92,9	102	7,0
Birwinken	1'271	1'182	92,9	89	7,0
Neunforn	955	888	93,0	67	7,0
Braunau	706	655	92,7	51	7,2

Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Grafik 7

Thurgau: Jeder dritte Ausländer aus Deutschland

Ständige ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit Kanton Thurgau, 2011, Anteile in %

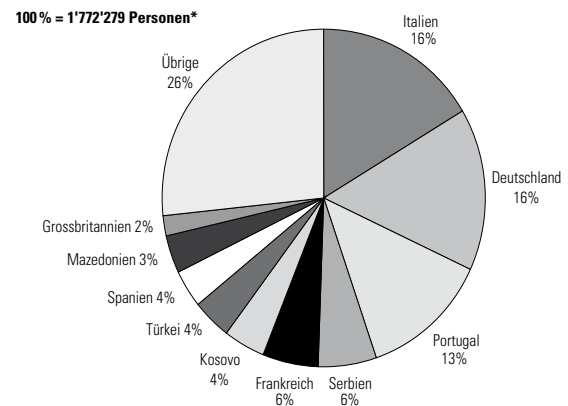


* Inkl. Kurzaufenthalter/-innen mit einem bewilligten Aufenthalt >= 12 Monaten.
 Grafik: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau
 Quelle: Bundesamt für Migration, Zentrales Migrationssystem (ZEMIS)

Grafik 8

Schweiz: Deutsche haben zu Italienern aufgeschlossen

Ständige ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit Schweiz, 2011, Anteile in %



* Inkl. Kurzaufenthalter/-innen mit einem bewilligten Aufenthalt >= 12 Monaten.
 Grafik: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau
 Quelle: Bundesamt für Migration, Zentrales Migrationssystem (ZEMIS)

Kosovo eintragen liessen (seit 2008 ist der Kosovo ein unabhängiger Staat). Im Gegenzug ist der Anteil an der ausländischen Wohnbevölkerung aus Serbien am stärksten zurückgegangen (-360 Personen).

Wirtschaft fragte verstärkt Einwanderer nach

Die Erwerbstätigkeit ist der wichtigste Einwanderungsgrund (60 % der Einwanderungsgründe). Trotz allgemein schlechterer Wirtschaftslage waren im Jahr 2011 2'080 Personen zum Arbeiten in den Thurgau gezogen (+15,6 %).⁵ Im Jahr 2008 waren es 2'550 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Da die Ausländerinnen und Ausländer vor allem zum Arbeiten einwandern, ist bei der ausländischen Bevölkerung die Generation der

20–64-Jährigen stark vertreten (71 %), und zwar mit einem deutlichen Männerüberhang.

Der Familiennachzug steht nach der Erwerbstätigkeit an zweiter Stelle der Einwanderungsgründe (30 % aller Einwanderungsgründe). Im Familiennachzug kommen 40 % Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter 20 Jahren. Während die Einwanderung aus den EU-27/EFTA-Staaten erwerbsbedingt erfolgt, wandert Bevölkerung aus Nicht-EU-Staaten im Familiennachzug ein (Grafiken 9–12).

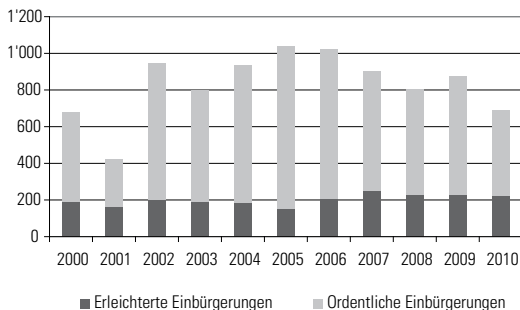
Wohnkanton Thurgau auch für Schweizerinnen und Schweizer attraktiv

Neben dem Zustrom aus dem Ausland zog es 2011 aber auch Schweizerinnen und Schweizer in den Thurgau. Die Wohnbevölkerung mit Schweizer Pass ist mit 0,7 % leicht stärker gewachsen

Weniger Einbürgerungen im Jahr 2010

Ein Teil der Zunahme bei Schweizerinnen und Schweizern ist auf Einbürgerungen zurückzuführen. Im Jahr 2010 waren 690 Personen eingebürgert worden. Dies sind 180 Fälle weniger als im Vorjahr, was ausschliesslich auf den Rückgang der Einbürgerungen im ordentlichen Verfahren zurückzuführen ist. Die erleichterten Einbürgerungen bewegten sich im Jahr 2010 mit knapp 230 Fällen auf dem Niveau der Vorjahre.

Grafik 1
Einbürgerungswelle in den Jahren 2005 und 2006
Einbürgerungen, Kanton Thurgau, 2000–2010, in Anzahl Personen



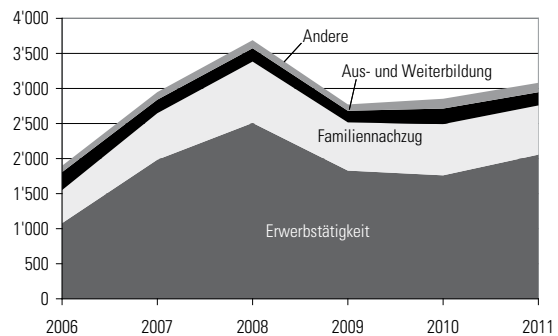
Grafik: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau
Quelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der ausländischen Wohnbevölkerung (PETRA)

Die Thurgauerinnen und Thurgauer, die 2010 das Schweizer Bürgerrecht* erhielten, stammten vorwiegend aus Deutschland (140 Personen), Serbien (120), Italien (75) und Mazedonien (60).

7 % der Thurgauer Bevölkerung mit Schweizer Pass ist im Ausland geboren.

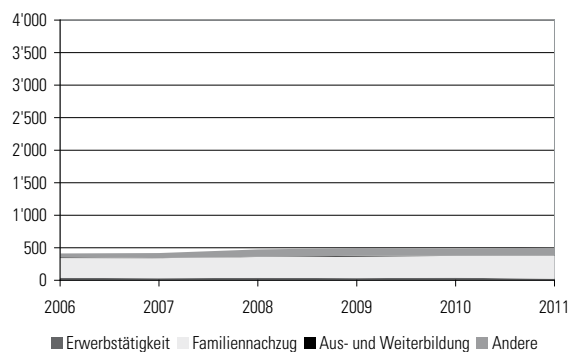
* Einbürgerungen, sowie Adaptionen (4) und Personen, bei denen das Schweizer Bürgerrecht festgestellt wurde (3).
Quelle: Bundesamt für Statistik (PETRA und STATPOP)

Grafik 9
Einwanderung aus EU im Sog der Wirtschaft
Einwanderungsgrund der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung aus EU-27 und EFTA-Staaten, Kanton Thurgau, 2006–2011, in Anzahl Personen



Grafik: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau
Quelle: Bundesamt für Migration (ZEMIS)

Grafik 10
Staatsbürger aus Drittländern kommen durch Familiennachzug
Einwanderung der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung aus Drittstaaten, Kanton Thurgau, 2006–2011, in Anzahl Personen



Grafik: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau
Quelle: Bundesamt für Migration (ZEMIS)

⁵ Gemäss Bundesamt für Migration, ZEMIS

als im Vorjahr (0,6%). In absoluten Zahlen ausgedrückt sind das etwa 1'400 Personen. Im Vergleich zur ausländischen Wohnbevölkerung nimmt der Zuzug von Landsleuten also deutlich langsamer zu (Grafik 3).

Viele neue Einwohnerinnen und Einwohner mit rotem Pass verzeichneten die Gemeinden Frauenfeld (+320 Personen), Romanshorn (+160), Aadorf (130) und Sirmach (110). Bis auf Romanshorn sind dies auch die Gemeinden, die schon im Vorjahr eine grosse Anziehung auf Schweizer Zuzüger hatten. In Romanshorn fiel die Wanderungsbewegung der Inländer am deutlichsten aus (Wachstumsrate von 2,3%).

Jüngere Bevölkerung erneut geschrumpft...

Ende 2011 lebten 54'370 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter 20 Jahren im Thurgau, 360 junge Menschen weniger als im Vorjahr. Im Vergleich zu 2005 leben heute sogar 2'750

junge Menschen unter 20 Jahren weniger im Kanton Thurgau. Der Anteil der unter 20-Jährigen liegt inzwischen nur noch bei knapp 22% (Anteil 2005: 24,5%).

Der Rückgang der unter 20-Jährigen ist teilweise auf den Wegzug von Teenagern (10–19-Jährige: –2,4%) gemeinsam mit ihren Eltern zurückzuführen (35–44-Jährige: –2,2%). Alle anderen Altersklassen haben im Thurgau zugelegt.

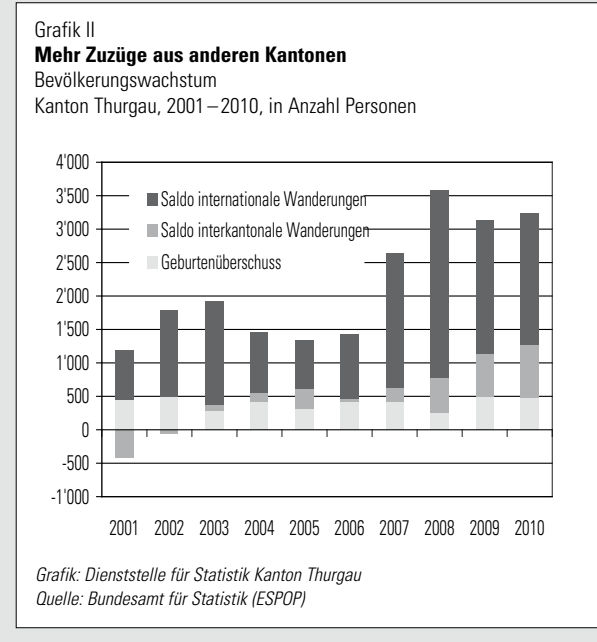
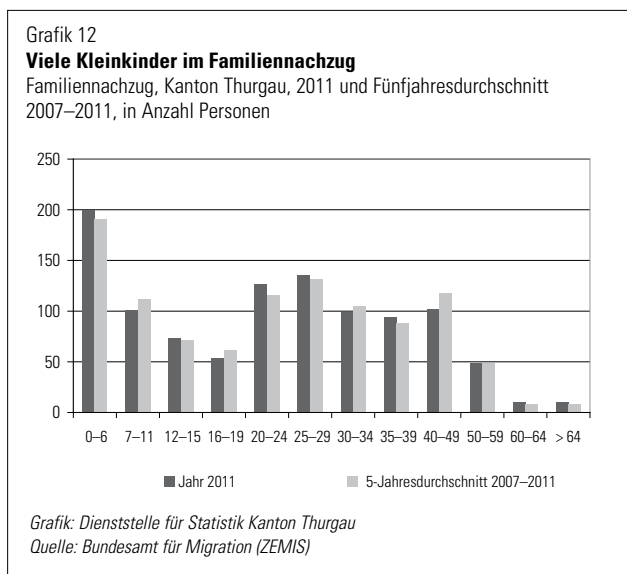
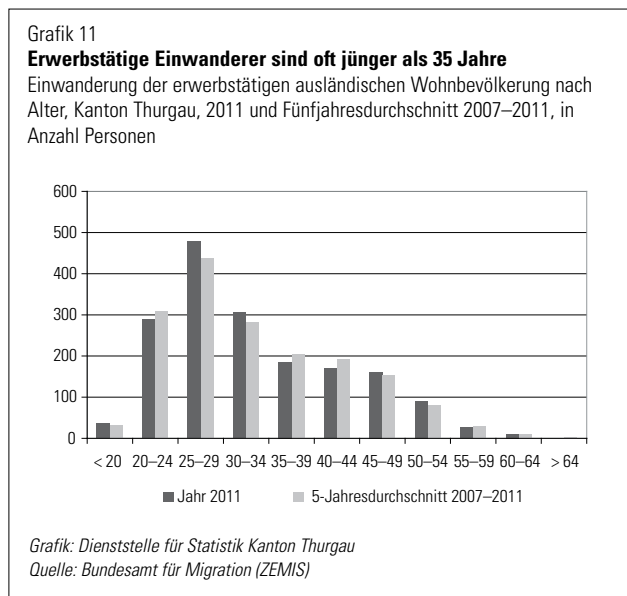
Viele Winterthurer wechselten 2010 in den Thurgau

Es kommen nicht nur mehr Menschen aus dem Ausland in den Thurgau, sondern auch aus anderen Kantonen. Im Jahr 2010 sind knapp 6'180 Personen aus anderen Kantonen zugezogen, während die Wegzüge im Vergleich dazu recht stabil geblieben sind (per Saldo: +790 Personen). Die meisten interkantonal Zugezogenen kamen aus dem Nachbarkanton Zürich, und dort aus den Bezirken Winterthur (880 Personen) und Zürich (260) und aus dem Kanton St. Gallen (Wahlkreis St. Gallen: 640 Personen, Wahlkreis Wil: 600).

Der Binnenwanderungsüberschuss pro 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner lag 2010 bei 3,2 Personen (Vorjahr 2,6 Personen). Damit ist der Thurgau im interkantonalen Vergleich an die vierte Stelle geklettert (nach Freiburg, Aargau und Schwyz). Die meisten Schweizer Kantone (15) registrierten Binnenabwanderungen, so auch die Kantone Zürich und St. Gallen (–1,2 Personen und –1,0 Personen je 1'000 Einwohner).

Der Zuwanderungsüberschuss aus dem Ausland lag im Jahr 2010 bei 1'970 Personen (–1,8% im Vergleich zum Vorjahr). Er war zu 60% für das Bevölkerungswachstum verantwortlich (Grafik II).

Quelle: Bundesamt für Statistik (STATPOP und ESPOP)



... aber mehr Kleinkinder im Thurgau

Die Anzahl der Babys und Kleinkinder bis zu fünf Jahren hat 2011 um 2,2% zugenommen, was auch mit dem leichten Anstieg der Geburtenzahlen in den vergangenen Jahren zusammenhängen dürfte. Insgesamt leben 12'220 Mädchen und Buben unter 5 Jahren im Thurgau. Verhältnismässig viele Babys und Kleinkinder gibt es in Gemeinden, die mit dem Buchstaben A anfangen: Aadorf, Affeltrangen, Altnau, Amlikon-Bissegg und Amriswil (Anteil von 7% bis 8% der Bevölkerung, Kantonsdurchschnitt: 5%).

Geburtenstarke Jahrgänge bauen ihren Anteil aus

Etwa jede oder jeder Sechste in der Thurgauer Bevölkerung (16%) ist zu Zeiten des sogenannten Babybooms geboren (1955 bis Ende 1964). In den Höchstzeiten des Babybooms kamen in der Schweiz bis zu 2,7 Kinder je Frau zur Welt (2010: 1,5 Kinder je Frau). Im Vergleich zum Vorjahr haben die 45–59-Jährigen, die im Thurgau bereits bisher durch den Babyboom stark vertreten waren, ihren Anteil aufgrund der Zuzüge weiter ausgebaut und sind um 3,2% gewachsen (Grafik 16).⁶ In fünf Jahren erreichen die ersten der geburtenstarken Jahrgänge mit 64 Jahren das Rentenalter (Frauen; Männer mit 65 Jahren).

Auch die Jungsenioren wachsen überdurchschnittlich

Im Thurgau gibt es immer mehr Jungseniorinnen und Jungsenioren, d. h. 65–79-Jährige, die in der Regel bei noch guter Gesundheit vielfältigen Aktivitäten nachgehen können. Diese Personengruppe ist allein im vergangenen Jahr um 1'070 Personen gewachsen (+3,9%). Etwas weniger stark hat die Zahl der Hochbetagten über 79 Jahre zugenommen (knapp 200 Personen bzw. +1,9%).

Tabelle 6

Indikatoren der Bevölkerungsstruktur

Kanton Thurgau, 1970–2011, in %

	Jugendquotient Anteil der unter 20-Jährigen zu den 20–64-Jährigen	Altersquotient Anteil der über 64-Jährigen zu den 20–64-Jährigen	Gesamtquotient Anteil der unter 20-Jährigen und über 64-Jährigen zu den 20–64-Jährigen
1970	60,2	21,6	81,8
1980	53,2	25,7	79,0
1990	44,1	23,3	67,4
2000	44,5	23,5	68,0
2010	35,5	24,8	60,3
2011	34,7	25,2	59,9
<i>Zum Vergleich: Schweiz</i>			
2010	33,5	27,1	60,7

Anmerkung:

Die Quotienten berechnen das Verhältnis zwischen der "abhängigen" Bevölkerung (Kinder, Jugendliche, Rentner) zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 64 Jahren.

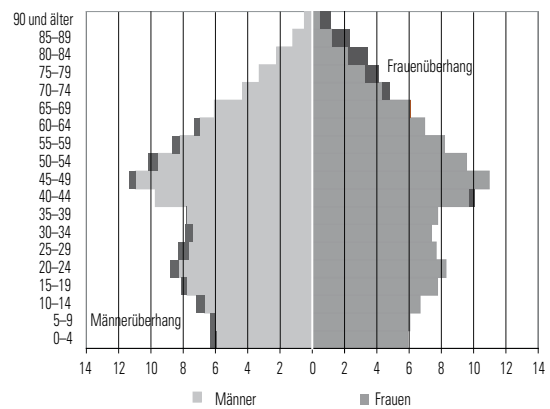
Quellen: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau (Kantonale Bevölkerungserhebung), Bundesamt für Statistik (1970–2000: Eidgenössische Volkszählungen, Schweiz 2010: STATPOP)

⁶ Da in der kantonalen Erhebung das Alter der Bevölkerung in Fünfjahresklassen erhoben wird, sind hier die Jahrgänge 1952–1966 zusammengefasst.

Grafik 13

Die Alterspyramide gleicht heute einem "Tannenbaum"

Altersstruktur der ständigen Wohnbevölkerung Kanton Thurgau, 2011, in Tausend Personen

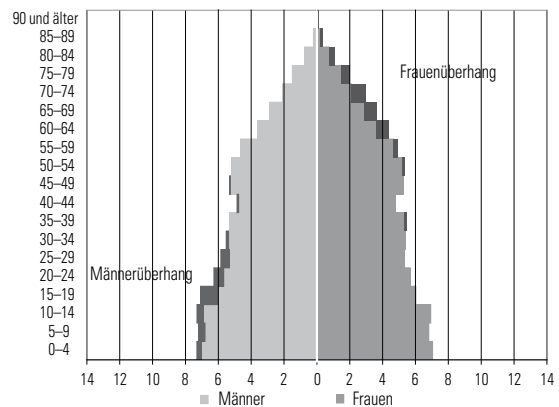


Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Grafik 14

Als die Alterspyramide noch eine Pyramide war

Altersstruktur der Wohnbevölkerung gemäss eidg. Volkszählung Kanton Thurgau, 1960, in Tausend Personen

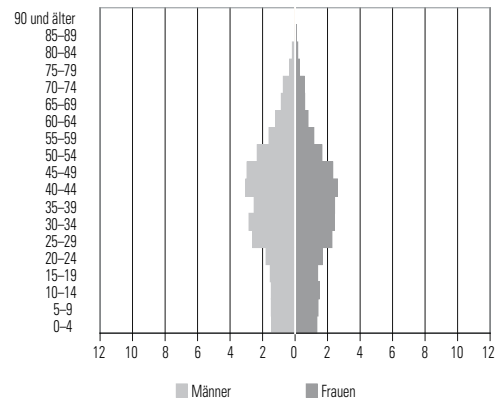


Quelle: Bundesamt für Statistik (Eidgenössische Volkszählung 1960)

Grafik 15

"Bauchige Pyramide" der ausländischen Wohnbevölkerung

Alterstruktur der ausländischen Wohnbevölkerung Kanton Thurgau, 2010, in Tausend Personen



Quelle: Bundesamt für Statistik (STATPOP)

Insgesamt sind im Thurgau 39'480 Personen im Pensionsalter. Dies sind knapp 15,8% der Thurgauerinnen und Thurgauer, 2005 waren es noch 14,6%. Das kommt einer Zunahme von 5'390 Menschen seit 2005 gleich (was grob einem Zuwachs in der Grösse der Gemeinde Bischofszell entspricht).

Im Vergleich zur wachsenden Anzahl der Senioren ist die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20–64 Jahre) mit 1,7% im letzten Jahr moderater gestiegen.

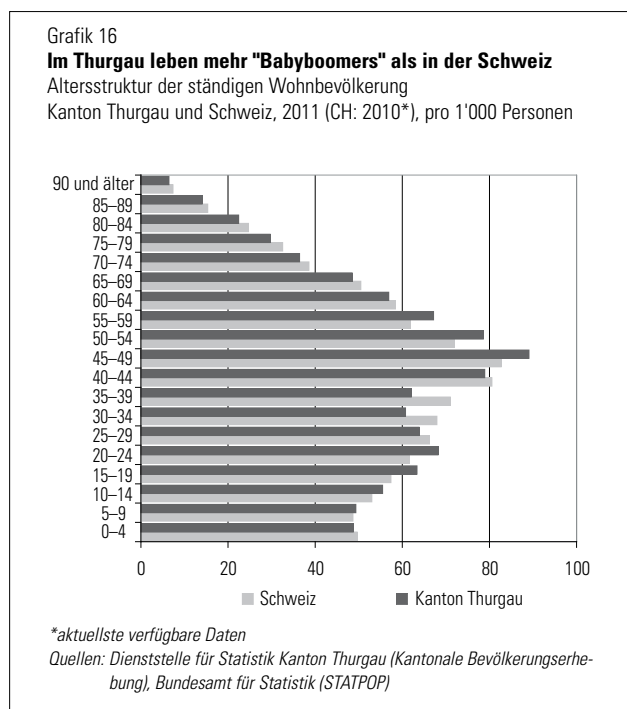


Tabelle 7
Altersstruktur in den Thurgauer Bezirken
 Anteil an der ständigen Wohnbevölkerung in % am 31.12.2011

	Altersklassen				
	0–19	20–39	40–64	65–79	80+
Kanton Thurgau	21,7	25,5	37,1	11,5	4,3
Bezirk					
Arbon	21,2	25,6	35,7	12,3	5,2
Frauenfeld	21,2	25,6	37,6	11,4	4,1
Kreuzlingen	20,1	25,3	38,3	12,3	4,0
Münchwilen	23,2	24,9	37,7	10,6	3,6
Weinfelden	22,9	25,9	36,2	10,7	4,4
Zum Vergleich:					
Schweiz*	20,9	26,7	35,6	12,2	4,7

*Am 31. Dezember 2010 (aktuellste Daten)
 Quellen: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau (Kantonale Bevölkerungserhebung), Bundesamt für Statistik (STATPOP)

Hoher Seniorenanteil am Rhein und am See

Ein hoher Anteil von Personen im Rentenalter lebt am Rhein und am See, von West nach Ost: Steckborn, Berlingen, Ermatingen, Bottighofen, Kesswil, Romanshorn, Arbon und Horn. Hier beträgt der Anteil der über 64-Jährigen 19% und mehr (in Berlingen sogar 24%). Ähnlich viele ältere Menschen leben in Weinfelden.

Betrachtet man zudem die Personen, die noch in der Phase der Erwerbstätigkeit sind, aber bald das Pensionsalter erreichen oder sich zum Teil schon in der Frühpensionierung befinden (55–64 Jahre), so dürfte sich die Zahl der Pensionierten in den nächsten Jahren besonders in Berlingen und Bottighofen spürbar erhöhen.

Anstieg der Geburten und Zuwanderung haben kaum Einfluss auf demografische Alterung

Der leichte Anstieg der Geburten in den vergangenen Jahren reicht bei weitem nicht aus, um die demografische Alterung auszugleichen. Die Geburtenrate liegt im Thurgau wie in der Schweiz bei rund 1,5 Kindern je Frau (Jahr 2010)⁷. Für den Generationenerhalt müssten es 2,1 Kinder sein. Hinzu kommt, dass die Lebenserwartung in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen ist. Frauen und Männer werden heute nicht nur älter, sondern der Unterschied zwischen der Lebenserwartung der Frauen und Männer gleicht sich auch immer mehr an. Die Lebenserwartung bei Geburt liegt im Thurgau bei den Frauen bei 84 Jahren, bei den Männern bei 80 Jahren (1990: Frauen: 81 Jahre, Männer 75 Jahre)⁸.

Allein aufgrund der Geburten und Sterbefälle wächst die Bevölkerung im Thurgau seit 2001 um weniger als 500 Personen pro Jahr. Im Jahr 2010 lag der Geburtenüberschuss bei 477 Personen. Er wurde zu über 80% von der ausländischen Wohnbevölkerung getragen. 2010 lag der Geburtenüberschuss der Bevölkerung mit Schweizer Staatsangehörigkeit bei nur 85 Personen.⁷

Das Bevölkerungswachstum wird im Wesentlichen – konkret im Jahr 2010 zu 85% – von den Wanderungsbewegungen bestimmt, vor allem durch die Zuwanderung aus dem Ausland. Sie kann die demografische Alterung jedoch nicht aufhalten, sondern höchstens etwas verlangsamen, da mehrheitlich jüngere Erwerbspersonen einwandern. Trotz der Einwanderung der vergangenen Jahre ist der Anteil der Personen über 64 Jahre spürbar gestiegen. Der Anteil der Rentnerinnen und Rentner mit Schweizer Pass ist deutlich höher (17,6%) als derjenige mit ausländischem Pass (7,2%).⁹

⁷ Gemäss Bundesamt für Statistik, BEVNAT

⁸ Gemäss Bundesamt für Statistik, Sterbetafeln

⁹ Gemäss Bundesamt für Statistik, Bevölkerungsbewegungen: ESPOP; Bevölkerung nach Alter und Nationalität: STATPOP

Zur Erhebung

In der kantonalen Bevölkerungserhebung wird der Bestand der ständigen Wohnbevölkerung nach ihrem zivilrechtlichen Wohnsitz bei den Einwohnerämtern der Politischen Gemeinden mit Stichtag 31. Dezember erfasst. Dabei gilt als zivilrechtlicher Wohnsitz einer Person diejenige Gemeinde, in der sie sich mit der Absicht dauernden Verbleibs aufhält. Bei den schweizerischen Staatsangehörigen ist dies in der Regel die Gemeinde, in welcher der Heimatschein hinterlegt ist, die Steuern bezahlt und die politischen Rechte ausgeübt werden. Bei ausländischen Staatsangehörigen ist es die Gemeinde, für welche die entsprechende Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung ausgestellt wurde.

Die kantonale Bevölkerungserhebung erfasst nur die ständige Wohnbevölkerung. Diese umfasst neben den Schweizer Staatsangehörigen mit zivilrechtlichem Wohnsitz in der Gemeinde folgende ausländische Staatsangehörige: Aufenthaltler (Ausweis B) und Niedergelassene (Ausweis C).

Seit 2010 erhebt das Bundesamt für Statistik (BFS) die neue Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP), die auf Daten von Verwaltungsregistern beruht. Sie löst (zusammen mit weiteren Modulen) die bisherige Volkszählung ab, die nur alle zehn Jahre durchgeführt wurde. Unter anderem ersetzt sie die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP), welche eine Fortschreibung der Ergebnisse zwischen den Volkszählungen war. Die Bevölkerungsbilanzen und Wanderungsbewegungen basieren im Jahr 2010 jedoch noch ein letztes Mal auf ESPOP. Für den Bevölkerungsstand des Bundes ist bereits seit 2010 STATPOP massgebend.

Mit der neuen Statistik STATPOP wurde zugleich der Begriff der Wohnbevölkerung überarbeitet. Zur ständigen Wohnbevöl-

kerung zählen bei STATPOP neu auch Personen im Asylprozess (Ausweis F oder N) mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten. Auch werden Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter über ein Jahr erfasst (Ausweis L).

Die kantonale Bevölkerungserhebung basiert hingegen ausschliesslich auf den Einwohnerregisterdaten der Thurgauer Gemeinden, was eine vom Bund abweichende Bevölkerungsdefinition notwendig macht. Da Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter sowie Personen im Asylprozess nicht aus den Einwohnerregistern der Gemeinden generierbar sind, kann dieser Personenkreis in der kantonalen Erhebung nicht berücksichtigt werden.

Aufgrund des unterschiedlichen Bevölkerungskonzepts sind die Ergebnisse nicht direkt miteinander vergleichbar. STATPOP liefert im Vergleich zur kantonalen Erhebung allerdings wertvolle Einblicke. Zum Beispiel kann mittels STATPOP die Altersstruktur nach Einzelaltersjahren und nach Nationalität abgebildet werden (kantonale Erhebung: Fünfjahresklassen, ohne Unterscheidung nach Nationalität).

Eine weitere wichtige Datenquelle im Rahmen der Bevölkerungsstatistik stellt das zentrale Migrationsinformationssystem (ZEMIS) des Bundesamtes für Migration dar. Aus ZEMIS können Informationen zum Bestand der ausländischen Wohnbevölkerung nach Herkunftsländern oder beispielsweise zur Einwanderung gewonnen werden. Da in den ZEMIS-Daten auch Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter mit einem bewilligten Aufenthalt von mehr als 12 Monaten enthalten sind, fallen die absoluten Angaben für den Thurgau in ZEMIS etwas höher als in der kantonalen Erhebung aus.

Statistischer Anhang: Gemeindeübersichten

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2011 nach Nationalität und Geschlecht.....	13
Wohnbevölkerung der Gemeinden 1990, 2000, 2010 und 2011	16
Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2011 nach Altersklassen	19

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2011 nach Nationalität und Geschlecht (113)

	Bevölkerung am 31.12.2011	Nach Nationalität			Nach Geschlecht		
		Schweiz	Ausland		Männer	Frauen	
			absolut	in %		absolut	in %
Bezirk Arbon	52'292	39'790	12'502	23.9	26'003	26'289	50.3
Amriswil	12'315	8'939	3'376	27.4	6'081	6'234	50.6
Arbon	13'647	9'698	3'949	28.9	6'808	6'839	50.1
Dozwil	650	574	76	11.7	312	338	52.0
Egnach	4'312	3'795	517	12.0	2'194	2'118	49.1
Hefenhofen	1'185	1'050	135	11.4	600	585	49.4
Horn	2'591	2'167	424	16.4	1'304	1'287	49.7
Kesswil	980	806	174	17.8	488	492	50.2
Roggwil	2'941	2'646	295	10.0	1'469	1'472	50.1
Romanshorn	10'076	7'153	2'923	29.0	4'942	5'134	51.0
Salmsach	1'323	994	329	24.9	655	668	50.5
Sommeri	515	464	51	9.9	259	256	49.7
Uttwil	1'757	1'504	253	14.4	891	866	49.3
Bezirk Frauenfeld	62'103	50'948	11'155	18.0	30'957	31'146	50.2
Basadingen-Schlattingen	1'678	1'484	194	11.6	842	836	49.8
Berlingen	833	651	182	21.8	427	406	48.7
Diessenhofen	3'457	2'397	1'060	30.7	1'758	1'699	49.1
Eschenz	1'640	1'381	259	15.8	833	807	49.2
Felben-Wellhausen	2'503	2'066	437	17.5	1'271	1'232	49.2
Frauenfeld	23'527	18'296	5'231	22.2	11'404	12'123	51.5
Gachnang	3'415	3'022	393	11.5	1'734	1'681	49.2
Herdern	946	883	63	6.7	472	474	50.1
Homburg	1'464	1'362	102	7.0	737	727	49.7
Hüttlingen	814	745	69	8.5	424	390	47.9
Hüttwilen	1'532	1'389	143	9.3	776	756	49.3
Mammern	594	433	161	27.1	303	291	49.0
Matzingen	2'540	2'034	506	19.9	1'292	1'248	49.1
Müllheim	2'643	2'291	352	13.3	1'325	1'318	49.9
Neunforn	955	888	67	7.0	486	469	49.1
Pfyn	1'959	1'719	240	12.3	993	966	49.3
Schlatt	1'599	1'431	168	10.5	807	792	49.5
Steckborn	3'642	2'737	905	24.8	1'882	1'760	48.3
Stettfurt	1'129	1'052	77	6.8	563	566	50.1
Thundorf	1'326	1'230	96	7.2	679	647	48.8
Uesslingen-Buch	1'069	1'005	64	6.0	546	523	48.9
Wagenhausen	1'611	1'317	294	18.2	795	816	50.7
Warth-Weiningen	1'227	1'135	92	7.5	608	619	50.4

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2011 nach Nationalität und Geschlecht (213)

	Bevölkerung am 31.12.2011	Nach Nationalität			Nach Geschlecht		
		Schweiz	Ausland		Männer	Frauen	
			absolut	in %		absolut	in %
Bezirk Kreuzlingen	43'087	27'300	15'787	36.6	21'424	21'663	50.3
Altnau	2'065	1'682	383	18.5	1'030	1'035	50.1
Bottighofen	2'110	1'500	610	28.9	1'044	1'066	50.5
Ermatingen	2'909	2'142	767	26.4	1'433	1'476	50.7
Gottlieben	315	202	113	35.9	169	146	46.3
Güttingen	1'446	1'184	262	18.1	730	716	49.5
Kemmental	2'272	1'899	373	16.4	1'169	1'103	48.5
Kreuzlingen	19'808	9'770	10'038	50.7	9'748	10'060	50.8
Langrickenbach	1'135	1'010	125	11.0	580	555	48.9
Lengwil	1'414	1'153	261	18.5	703	711	50.3
Münsterlingen	2'962	1'896	1'066	36.0	1'481	1'481	50.0
Raperswilen	401	374	27	6.7	199	202	50.4
Salenstein	1'255	934	321	25.6	639	616	49.1
Tägerwilen	3'997	2'667	1'330	33.3	1'984	2'013	50.4
Wäldi	998	887	111	11.1	515	483	48.4
Bezirk Münchwilen	42'593	35'950	6'643	15.6	21'499	21'094	49.5
Aadorf	8'243	7'059	1'184	14.4	4'136	4'107	49.8
Bettwiesen	1'082	867	215	19.9	574	508	47.0
Bichelsee-Balterswil	2'624	2'378	246	9.4	1'344	1'280	48.8
Braunau	706	655	51	7.2	346	360	51.0
Eschlikon	3'920	3'452	468	11.9	2'001	1'919	49.0
Fischingen	2'554	2'369	185	7.2	1'307	1'247	48.8
Lommis	1'116	1'000	116	10.4	557	559	50.1
Münchwilen	4'873	3'950	923	18.9	2'433	2'440	50.1
Rickenbach	2'554	1'762	792	31.0	1'300	1'254	49.1
Sirnach	7'191	5'658	1'533	21.3	3'615	3'576	49.7
Tobel-Tägerschen	1'379	1'205	174	12.6	674	705	51.1
Wängi	4'226	3'667	559	13.2	2'143	2'083	49.3
Wilen	2'125	1'928	197	9.3	1'069	1'056	49.7

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2011 nach Nationalität und Geschlecht (313)

	Bevölkerung am 31.12.2011	Nach Nationalität			Nach Geschlecht		
		Schweiz	Ausland		Männer	Frauen	
			absolut	in %		absolut	in %
Bezirk Weinfelden	50'565	42'079	8'486	16.8	25'626	24'939	49.3
Affeltrangen	2'338	2'040	298	12.7	1'238	1'100	47.0
Amlikon-Bissegg	1'278	1'184	94	7.4	652	626	49.0
Berg	3'104	2'762	342	11.0	1'567	1'537	49.5
Birwinken	1'271	1'182	89	7.0	654	617	48.5
Bischofszell	5'507	4'272	1'235	22.4	2'751	2'756	50.0
Bürglen	3'356	2'498	858	25.6	1'685	1'671	49.8
Bussnang	2'151	1'926	225	10.5	1'118	1'033	48.0
Erlen	3'186	2'505	681	21.4	1'599	1'587	49.8
Hauptwil-Gottshaus	1'820	1'642	178	9.8	925	895	49.2
Hohentannen	618	560	58	9.4	326	292	47.2
Kradolf-Schönenberg	3'316	2'640	676	20.4	1'696	1'620	48.9
Märstetten	2'585	2'281	304	11.8	1'292	1'293	50.0
Schönholzerswilen	778	743	35	4.5	400	378	48.6
Sulgen	3'469	2'706	763	22.0	1'742	1'727	49.8
Weinfelden	10'440	8'340	2'100	20.1	5'227	5'213	49.9
Wigoltingen	2'172	1'922	250	11.5	1'121	1'051	48.4
Wuppenau	1'063	995	68	6.4	534	529	49.8
Zihlschlacht-Sitterdorf	2'113	1'881	232	11.0	1'099	1'014	48.0
Kanton Thurgau	250'640	196'067	54'573	21.8	125'509	125'131	49.9

Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau (Kantonale Bevölkerungserhebung)

Wohnbevölkerung der Gemeinden 1990, 2000, 2010 und 2011 (113)

1990 und 2000: Ergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung (wirtschaftlicher Wohnsitzbegriff)

2010 und 2011: Erhebung bei den Einwohnerämtern per 31. Dezember (zivilrechtlicher Wohnsitzbegriff)

	1990	2000	2010	2011		
				absolut	Veränderung zum Vorjahr	
					in Anzahl Personen	in %
Bezirk Arbon	44'559	48'121	51'514	52'292	778	1.5
Amriswil	10'426	11'357	12'134	12'315	181	1.5
Arbon	12'415	12'906	13'512	13'647	135	1.0
Dozwil	433	492	640	650	10	1.6
Egnach	3'799	4'153	4'303	4'312	9	0.2
Hefenhofen	960	1'108	1'188	1'185	-3	-0.3
Horn	2'218	2'421	2'599	2'591	-8	-0.3
Kesswil	729	850	985	980	-5	-0.5
Roggwil	1'762	2'462	2'884	2'941	57	2.0
Romanshorn	8'899	9'076	9'699	10'076	377	3.9
Salmsach	1'314	1'326	1'303	1'323	20	1.5
Sommeri	502	531	516	515	-1	-0.2
Uttwil	1'102	1'439	1'751	1'757	6	0.3
Bezirk Frauenfeld	52'102	57'406	61'491	62'103	612	1.0
Basadingen-Schlattigen	1'333	1'527	1'694	1'678	-16	-0.9
Berlingen	1'036	854	847	833	-14	-1.7
Diessenhofen	3'292	3'227	3'395	3'457	62	1.8
Eschenz	1'356	1'513	1'665	1'640	-25	-1.5
Felben-Wellhausen	1'550	2'145	2'477	2'503	26	1.0
Frauenfeld	20'755	21'954	23'128	23'527	399	1.7
Gachnang	2'487	2'906	3'423	3'415	-8	-0.2
Herdern	852	955	947	946	-1	-0.1
Homburg	1'248	1'432	1'488	1'464	-24	-1.6
Hüttlingen	646	839	821	814	-7	-0.9
Hüttwilen	1'330	1'398	1'496	1'532	36	2.4
Mammern	484	533	584	594	10	1.7
Matzingen	1'841	2'324	2'529	2'540	11	0.4
Müllheim	1'888	2'398	2'676	2'643	-33	-1.2
Neunforn	832	926	968	955	-13	-1.3
Pfyn	1'578	1'804	1'927	1'959	32	1.7
Schlatt	1'241	1'485	1'601	1'599	-2	-0.1
Steckborn	3'381	3'320	3'497	3'642	145	4.1
Stettfurt	710	971	1'112	1'129	17	1.5
Thundorf	930	1'190	1'307	1'326	19	1.5
Uesslingen-Buch	918	1'041	1'060	1'069	9	0.8
Wagenhausen	1'418	1'533	1'619	1'611	-8	-0.5
Warth-Weiningen	996	1'131	1'230	1'227	-3	-0.2

Wohnbevölkerung der Gemeinden 1990, 2000, 2010 und 2011 (213)

1990 und 2000: Ergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung (wirtschaftlicher Wohnsitzbegriff)

2010 und 2011: Erhebung bei den Einwohnerämtern per 31. Dezember (zivilrechtlicher Wohnsitzbegriff)

	1990	2000	2010	2011		
				absolut	Veränderung zum Vorjahr	
					in Anzahl Personen	in %
Bezirk Kreuzlingen	34'464	37'465	42'336	43'087	751	1.8
Altnau	1'439	1'804	1'980	2'065	85	4.3
Bottighofen	1'156	1'684	2'096	2'110	14	0.7
Ermatingen	2'171	2'427	2'874	2'909	35	1.2
Gottlieben	295	304	307	315	8	2.6
Güttingen	1'102	1'308	1'443	1'446	3	0.2
Kemmental	1'864	2'189	2'285	2'272	-13	-0.6
Kreuzlingen	17'239	17'118	19'415	19'808	393	2.0
Langrickenbach	879	1'028	1'119	1'135	16	1.4
Lengwil	1'076	1'227	1'363	1'414	51	3.7
Münsterlingen	2'496	2'599	2'867	2'962	95	3.3
Raperswil	354	426	396	401	5	1.3
Salenstein	986	1'108	1'278	1'255	-23	-1.8
Tägerwilen	2'618	3'273	3'926	3'997	71	1.8
Wäldi	789	970	987	998	11	1.1
Bezirk Münchwilen	34'380	38'302	41'819	42'593	774	1.9
Aadorf	6'722	7'301	8'047	8'243	196	2.4
Bettwiesen	986	1'016	1'051	1'082	31	2.9
Bichelsee-Balterswil	2'065	2'277	2'618	2'624	6	0.2
Braunau	511	661	685	706	21	3.1
Eschlikon	2'607	3'133	3'844	3'920	76	2.0
Fischingen	2'399	2'605	2'581	2'554	-27	-1.0
Lommis	724	962	1'101	1'116	15	1.4
Münchwilen	3'597	4'553	4'765	4'873	108	2.3
Rickenbach	2'490	2'426	2'470	2'554	84	3.4
Sirnach	6'104	6'359	7'039	7'191	152	2.2
Tobel-Tägerschen	1'128	1'280	1'382	1'379	-3	-0.2
Wängi	3'545	3'969	4'160	4'226	66	1.6
Wilen	1'502	1'760	2'076	2'125	49	2.4

Wohnbevölkerung der Gemeinden 1990, 2000, 2010 und 2011 (3I3)

1990 und 2000: Ergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung (wirtschaftlicher Wohnsitzbegriff)

2010 und 2011: Erhebung bei den Einwohnerämtern per 31. Dezember (zivilrechtlicher Wohnsitzbegriff)

	1990	2000	2010	2011		
				absolut	Veränderung zum Vorjahr	
					in Anzahl Personen	in %
Bezirk Weinfelden	43'857	47'581	49'913	50'565	652	1.3
Affeltrangen	1'834	2'135	2'325	2'338	13	0.6
Amlikon-Bissegg	963	1'199	1'259	1'278	19	1.5
Berg	2'467	2'876	3'067	3'104	37	1.2
Birwinken	1'044	1'216	1'298	1'271	-27	-2.1
Bischofszell	5'226	5'421	5'462	5'507	45	0.8
Bürglen	3'157	3'197	3'259	3'356	97	3.0
Bussnang	1'810	2'085	2'109	2'151	42	2.0
Erlen	2'785	3'068	3'176	3'186	10	0.3
Hauptwil-Gottshaus	1'590	1'914	1'824	1'820	-4	-0.2
Hohentannen	529	586	605	618	13	2.1
Kradolf-Schönenberg	2'917	3'062	3'288	3'316	28	0.9
Märstetten	1'865	2'234	2'480	2'585	105	4.2
Schönholzerswilen	720	731	765	778	13	1.7
Sulgen	3'072	3'422	3'397	3'469	72	2.1
Weinfelden	9'281	9'456	10'333	10'440	107	1.0
Wigoltingen	1'868	2'036	2'155	2'172	17	0.8
Wuppenau	1'002	1'001	1'035	1'063	28	2.7
Zihlschlacht-Sitterdorf	1'727	1'942	2'076	2'113	37	1.8
Kanton Thurgau	209'362	228'875	247'073	250'640	3'567	1.4

Quellen: Bundesamt für Statistik (Eidgenössische Volkszählung),

Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau (Kantonale Bevölkerungserhebung)

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2011 nach Altersklassen (1/3)

In Anzahl Personen und in Anteilen in %

	Altersklassen										Total
	0–19		20–39		40–64		65–79		80+		
	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	
Bezirk Arbon	11'097	21.2	13'403	25.6	18'672	35.7	6'420	12.3	2'700	5.2	52'292
Amriswil	2'712	22.0	3'410	27.7	4'173	33.9	1'387	11.3	633	5.1	12'315
Arbon	2'624	19.2	3'545	26.0	4'853	35.6	1'857	13.6	768	5.6	13'647
Dozwil	183	28.2	151	23.2	208	32.0	75	11.5	33	5.1	650
Egnach	1'026	23.8	1'065	24.7	1'598	37.1	457	10.6	166	3.8	4'312
Hefenhofen	292	24.6	263	22.2	477	40.3	109	9.2	44	3.7	1'185
Horn	510	19.7	627	24.2	970	37.4	336	13.0	148	5.7	2'591
Kesswil	210	21.4	212	21.6	369	37.7	141	14.4	48	4.9	980
Roggwil	768	26.1	646	22.0	1'139	38.7	285	9.7	103	3.5	2'941
Romanshorn	1'975	19.6	2'596	25.8	3'533	35.1	1'337	13.3	635	6.3	10'076
Salmsach	292	22.1	348	26.3	489	37.0	157	11.9	37	2.8	1'323
Sommeri	104	20.2	133	25.8	199	38.6	58	11.3	21	4.1	515
Uttwil	401	22.8	407	23.2	664	37.8	221	12.6	64	3.6	1'757
Bezirk Frauenfeld	13'193	21.2	15'874	25.6	23'378	37.6	7'106	11.4	2'552	4.1	62'103
Basadingen-Schlattigen	392	23.4	343	20.4	690	41.1	193	11.5	60	3.6	1'678
Berlingen	115	13.8	153	18.4	367	44.1	152	18.2	46	5.5	833
Diessenhofen	683	19.8	913	26.4	1'261	36.5	479	13.9	121	3.5	3'457
Eschenz	323	19.7	391	23.8	637	38.8	220	13.4	69	4.2	1'640
Felben-Wellhausen	564	22.5	667	26.6	984	39.3	213	8.5	75	3.0	2'503
Frauenfeld	4'556	19.4	6'842	29.1	8'195	34.8	2'800	11.9	1'134	4.8	23'527
Gachnang	849	24.9	789	23.1	1'377	40.3	333	9.8	67	2.0	3'415
Herdern	235	24.8	202	21.4	389	41.1	84	8.9	36	3.8	946
Homburg	333	22.7	338	23.1	575	39.3	158	10.8	60	4.1	1'464
Hüttlingen	187	23.0	201	24.7	325	39.9	80	9.8	21	2.6	814
Hüttwilen	369	24.1	353	23.0	590	38.5	165	10.8	55	3.6	1'532
Mammern	129	21.7	142	23.9	241	40.6	61	10.3	21	3.5	594
Matzingen	621	24.4	673	26.5	925	36.4	229	9.0	92	3.6	2'540
Müllheim	662	25.0	614	23.2	1'015	38.4	274	10.4	78	3.0	2'643
Neunforn	174	18.2	199	20.8	407	42.6	123	12.9	52	5.4	955
Pfyn	444	22.7	505	25.8	767	39.2	173	8.8	70	3.6	1'959
Schlatt	388	24.3	324	20.3	663	41.5	163	10.2	61	3.8	1'599
Steckborn	722	19.8	804	22.1	1'395	38.3	522	14.3	199	5.5	3'642
Stettfurt	294	26.0	218	19.3	487	43.1	90	8.0	40	3.5	1'129
Thundorf	324	24.4	310	23.4	519	39.1	117	8.8	56	4.2	1'326
Uesslingen-Buch	249	23.3	245	22.9	419	39.2	120	11.2	36	3.4	1'069
Wagenhausen	337	20.9	377	23.4	631	39.2	208	12.9	58	3.6	1'611
Warth-Weiningen	243	19.8	271	22.1	519	42.3	149	12.1	45	3.7	1'227

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2010 nach Altersklassen (2|3)

In Anzahl Personen und in Anteilen in %

	Altersklassen										Total
	0–19		20–39		40–64		65–79		80+		
	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	
Bezirk Kreuzlingen	8'640	20.1	10'907	25.3	16'498	38.3	5'300	12.3	1'742	4.0	43'087
Altnau	509	24.6	452	21.9	823	39.9	226	10.9	55	2.7	2'065
Bottighofen	382	18.1	436	20.7	873	41.4	333	15.8	86	4.1	2'110
Ermatingen	565	19.4	624	21.5	1'167	40.1	403	13.9	150	5.2	2'909
Gottlieben	47	14.9	64	20.3	147	46.7	43	13.7	14	4.4	315
Güttingen	327	22.6	313	21.6	578	40.0	169	11.7	59	4.1	1'446
Kemmental	542	23.9	511	22.5	899	39.6	243	10.7	77	3.4	2'272
Kreuzlingen	3'590	18.1	5'670	28.6	7'169	36.2	2'530	12.8	849	4.3	19'808
Langrickenbach	285	25.1	252	22.2	458	40.4	96	8.5	44	3.9	1'135
Lengwil	349	24.7	343	24.3	548	38.8	135	9.5	39	2.8	1'414
Münsterlingen	612	20.7	730	24.6	1'152	38.9	369	12.5	99	3.3	2'962
Raperswilen	86	21.4	78	19.5	173	43.1	44	11.0	20	5.0	401
Salenstein	211	16.8	259	20.6	572	45.6	151	12.0	62	4.9	1'255
Tägerwilen	921	23.0	951	23.8	1'525	38.2	454	11.4	146	3.7	3'997
Wäldi	214	21.4	224	22.4	414	41.5	104	10.4	42	4.2	998
Bezirk Münchwilen	9'886	23.2	10'613	24.9	16'062	37.7	4'501	10.6	1'531	3.6	42'593
Aadorf	1'795	21.8	2'062	25.0	3'170	38.5	903	11.0	313	3.8	8'243
Bettwiesen	247	22.8	270	25.0	445	41.1	78	7.2	42	3.9	1'082
Bichelsee-Balterswil	629	24.0	598	22.8	1'002	38.2	303	11.5	92	3.5	2'624
Braunau	201	28.5	163	23.1	251	35.6	74	10.5	17	2.4	706
Eschlikon	869	22.2	986	25.2	1'484	37.9	439	11.2	142	3.6	3'920
Fischingen	597	23.4	535	20.9	1'023	40.1	279	10.9	120	4.7	2'554
Lommis	292	26.2	228	20.4	473	42.4	96	8.6	27	2.4	1'116
Münchwilen	1'188	24.4	1'265	26.0	1'768	36.3	472	9.7	180	3.7	4'873
Rickenbach	495	19.4	780	30.5	912	35.7	286	11.2	81	3.2	2'554
Sirnach	1'625	22.6	1'923	26.7	2'622	36.5	763	10.6	258	3.6	7'191
Tobel-Tägerschen	335	24.3	359	26.0	505	36.6	138	10.0	42	3.0	1'379
Wängi	1'032	24.4	986	23.3	1'616	38.2	438	10.4	154	3.6	4'226
Wilten	581	27.3	458	21.6	791	37.2	232	10.9	63	3.0	2'125

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2011 nach Altersklassen (313)

In Anzahl Personen und in Anteilen in %

	Altersklassen										Total
	0–19		20–39		40–64		65–79		80+		
	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	
Bezirk Weinfelden	11'556	22.9	13'085	25.9	18'300	36.2	5'386	10.7	2'238	4.4	50'565
Affeltrangen	553	23.7	595	25.4	890	38.1	221	9.5	79	3.4	2'338
Amlikon-Bissegg	304	23.8	287	22.5	503	39.4	134	10.5	50	3.9	1'278
Berg	799	25.7	682	22.0	1'182	38.1	323	10.4	118	3.8	3'104
Birwinken	323	25.4	254	20.0	501	39.4	131	10.3	62	4.9	1'271
Bischofszell	1'232	22.4	1'400	25.4	1'932	35.1	663	12.0	280	5.1	5'507
Bürglen	689	20.5	958	28.5	1'250	37.2	324	9.7	135	4.0	3'356
Bussnang	542	25.2	567	26.4	752	35.0	200	9.3	90	4.2	2'151
Erlen	772	24.2	826	25.9	1'176	36.9	306	9.6	106	3.3	3'186
Hauptwil-Gottshaus	453	24.9	478	26.3	695	38.2	137	7.5	57	3.1	1'820
Hohentannen	178	28.8	132	21.4	231	37.4	48	7.8	29	4.7	618
Kradolf-Schönenberg	738	22.3	900	27.1	1'269	38.3	276	8.3	133	4.0	3'316
Märstetten	665	25.7	642	24.8	960	37.1	247	9.6	71	2.7	2'585
Schönholzerswilen	226	29.0	170	21.9	270	34.7	83	10.7	29	3.7	778
Sulgen	763	22.0	922	26.6	1'216	35.1	389	11.2	179	5.2	3'469
Weinfelden	2'040	19.5	3'009	28.8	3'425	32.8	1'344	12.9	622	6.0	10'440
Wigoltingen	467	21.5	484	22.3	892	41.1	236	10.9	93	4.3	2'172
Wuppenau	283	26.6	253	23.8	379	35.7	117	11.0	31	2.9	1'063
Zihlschlacht-Sitterdorf	529	25.0	526	24.9	777	36.8	207	9.8	74	3.5	2'113
Kanton Thurgau	54'372	21.7	63'882	25.5	92'910	37.1	28'713	11.5	10'763	4.3	250'640

Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau